

Ab 8 Jahren

Hans-Peter Tiemann

Bimmel-Blamage und das Mops-Malheur



„Kohl macht
Theater!“



Turbulentes
Weihnachtstheater mit
Biss für die ganze Klasse



Lernen mit Erfolg

KOHL VERLAG

www.kohlverlag.de

Die Bimmel-Blamage und das Mops-Malheur

Turbulentes Weihnachtstheater mit Biss für die ganze Klasse

2. Digitalauflage 2020

© Kohl-Verlag, Kerpen 2012
Alle Rechte vorbehalten.

Inhalt: Hans-Peter Tiemann
Umschlagbilder: © electricey & marga - fotolia.com
Grafik & Satz: Kohl-Verlag

Bestell-Nr. P19 038

ISBN: 978-3-95513-094-7

© Kohl-Verlag, Kerpen 2020. Alle Rechte vorbehalten.

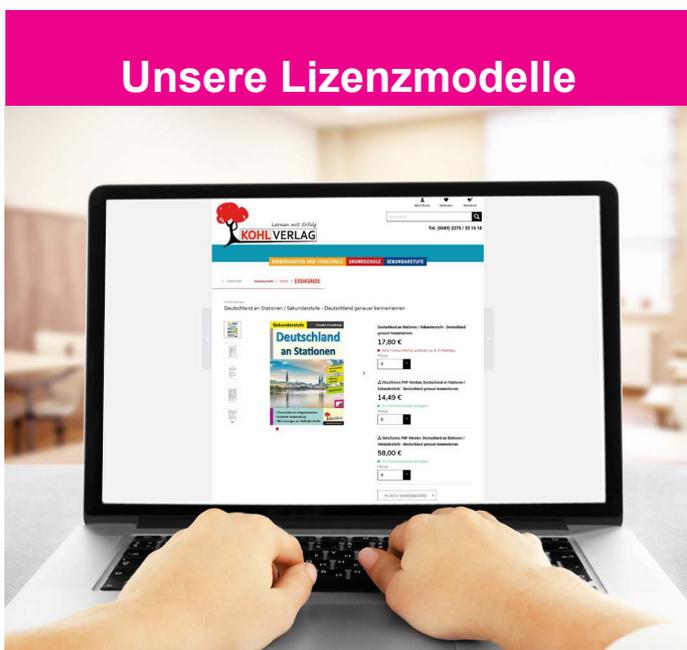
Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt und unterliegen dem deutschen Urheberrecht. Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages (§ 52 a UrhG). Weder das Werk als Ganzes noch seine Teile dürfen ohne Einwilligung des Verlages an Dritte weitergeleitet, in ein Netzwerk wie Internet oder Intranet eingestellt oder öffentlich zugänglich gemacht werden. Dies gilt auch bei einer entsprechenden Nutzung in Schulen, Hochschulen, Universitäten, Seminaren und sonstigen Einrichtungen für Lehr- und Unterrichtszwecke. Der Erwerber dieses Werkes in PDF-Format ist berechtigt, das Werk als Ganzes oder in seinen Teilen für den Gebrauch und den Einsatz zur Verwendung im eigenen Unterricht wie folgt zu nutzen:

- Die einzelnen Seiten des Werkes dürfen als Arbeitsblätter oder Folien lediglich in Klassenstärke vervielfältigt werden zur Verwendung im Einsatz des selbst gehaltenen Unterrichts.
- Einzelne Arbeitsblätter dürfen Schülern für Referate zur Verfügung gestellt und im eigenen Unterricht zu Vortragszwecken verwendet werden.
- Während des eigenen Unterrichts gemeinsam mit den Schülern mit verschiedenen Medien, z.B. am Computer, Tablet via Beamer, Whiteboard o.a. das Werk in nicht veränderter PDF-Form zu zeigen bzw. zu erarbeiten.

Jeder weitere kommerzielle Gebrauch oder die Weitergabe an Dritte, auch an andere Lehrpersonen oder pädagogische Fachkräfte mit eigenem Unterrichts- bzw. Lehrauftrag ist nicht gestattet. Jede Verwertung außerhalb des eigenen Unterrichts und der Grenzen des Urheberrechts bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlages. Der Kohl-Verlag übernimmt keine Verantwortung für die Inhalte externer Links oder fremder Homepages. Jegliche Haftung für direkte oder indirekte Schäden aus Informationen dieser Quellen wird nicht übernommen.

Kohl-Verlag, Kerpen 2020

Unsere Lizenzmodelle



Der vorliegende Band ist eine PDF-Einzellizenz

Sie wollen unsere Kopiervorlagen auch digital nutzen? Kein Problem – fast das gesamte KOHL-Sortiment ist auch sofort als PDF-Download erhältlich! Wir haben verschiedene Lizenzmodelle zur Auswahl:



	Print-Version	PDF-Einzellizenz	PDF-Schullizenz	Kombipaket Print & PDF-Einzellizenz	Kombipaket Print & PDF-Schullizenz
Unbefristete Nutzung der Materialien	X	X	X	X	X
Vervielfältigung, Weitergabe und Einsatz der Materialien im eigenen Unterricht	X	X	X	X	X
Nutzung der Materialien durch alle Lehrkräfte des Kollegiums an der lizenzierten Schule			X		X
Einstellen des Materials im Intranet oder Schulserver der Institution			X		X

Die erweiterten Lizenzmodelle zu diesem Titel sind jederzeit im Online-Shop unter www.kohlverlag.de erhältlich.

Die Bimmel-Blamage

Liebe Theaterleute,

schließt kurz die Augen und horcht einen Moment lang auf das helle Glöckchen, wie es am Heiligabend zur Bescherung klingelt. Mit diesem Klang im Ohr geht bitte an die Inszenierung der Bimmel-Blamage: ganz sanft, wohlklingend und vielversprechend...

Der Inhalt

Wieder einmal hat Tante Berta ihren Besuch über die Weihnachtstage bei den Kramers angekündigt. Tage des Leidens stehen bevor und Vater Kramer verzweifelt, denn bis dahin hat ihnen die alte Familienplage nur auf der Tasche gelegen. Doch als Kramers erfahren, dass aus der erfolglos dichtenden Tante vermutlich eine Bestsellerautorin geworden ist, hoffen Kramers auf wertvolle Geschenke. Leider ist die Familienbimmel im ganzen Haus nicht zu finden. Dabei liebt Tante Berta das gute Stück über alles und wird erst schenken, wenn das Glöckchen zur Bescherung ruft. Vater Kramer stellt das Haus auf den Kopf und kommt den Kindern auf die Schliche, die gerade dabei sind, das gute Stück auf dem Schulbasar zu verhöckern...

Die Aufführungsdauer

Das Stück wird ohne Pause in etwa 60 Minuten gespielt, kann aber von einer Pause nach der 8. Szene unterbrochen werden.

Die Bühne

Zwei Schauplätze sind einzurichten: Das Wohnzimmer der Familie Kramer und der Schulbasar mit den Verkaufsständen der Kinder und einer Cafeteria.

Die Probenzeit

Bis zur Aufführung sollten etwa 12 zweistündige Probentermine eingerichtet werden.

Tipps zur Aufführung

Das Stück hat eine sehr laute Seite mit viel Klamauk und Komik. Immer dann, wenn Vater Kramer auftritt, darf gepoltert werden. Daneben gibt es eine poetische Seite, die eher ruhig gestaltet werden sollte und vornehmlich von Franziska und ihren Gedichten getragen wird. Aus dieser Spannung lebt die Inszenierung.

Die Gedichte aus „Tante Bertas Bestseller“ gehören nicht zum Rollentext. Sie können ergänzend vorgetragen werden.

Die Bimmel-Blamage

Das Ensemble

Das Stück eignet sich für große Theatergruppen von der 5. bis zur 10. Klasse. Der Kreis der 15 Mitwirkenden kann ergänzt werden um zahlreiche Akteure auf dem Schulfest. Hier kann auch ein weihnachtlicher Chor auftreten, Sprecherinnen und Sprecher der Gedichte können in weiteren Szenen dazu kommen.

Ich wünsche allen Mitwirkenden ein klingendes Bimmel-Vergnügen!

Die Personen:

- Familie Kramer:
 - Benjamin Kramer (12 -13 Jahre)
 - Franziska Kramer (10-11 Jahre)
 - Isolde Kramer (Mutter)
 - Horst-Dieter Kramer (Vater)
 - Tante Berta (ältere Dame)

- Benjamins Freunde:
 - Sören Schmidt
 - Hans-Magnus
 - Käthe

- Die Kinder auf dem Weihnachtsbasar:
 - Harry Stakenkötter
 - Ansgar
 - Babette Silbernagel (*ein Mädchen aus Franziskas Klasse*)

- Direktor Bömmel (Schulleiter)
- Frau Bredebusch (Lehrerin)
- Herr Hansel (ein Vertreter)

1. Szene

Im Wohnzimmer der Familie Kramer

Franziska: *(zum Publikum)* Hallo Leute, ich bin's, Franziska Kramer. Sagt mal, wie beginnt bei euch zu Hause am Heiligabend eigentlich die Bescherung? Vielleicht so?
(Jemand geht mit einer Fahrradhupe über die Bühne und hupt.)
Oder so?
(Jemand geht mit einer Rassel über die Bühne und rasselt.)
Oder so?
(Jemand geht mit einer Trillerpfeife über die Bühne und pfeift.)
Oder so wie bei uns?
(Isolde geht mit einem Glöckchen über die Bühne, klingelt und ruft: „Es ist so weit, Kinder!“ Dann gibt sie Franziska die Glocke und geht ab.)

Das hier ist die Familien-Bimmel der Kramers. Seit vielen Jahren bringt sie uns zu Weihnachten Freude. Aber in diesen Tagen hat sie uns ein großes Bimmel-Problem beschert, genauer gesagt ein Tanten-Problem, oder eher noch ein Papa-Problem. Alles begann vor einiger Zeit mit unserem großen Wunschzettel-Casting im Wohnzimmer. Benjamin, mein unersättlicher Bruder mit der Startnummer 1, fiel diesmal schon in der Vorentscheidung durch!

Die Bühne zeigt Wohn- und Esszimmer der Kramers. Herr und Frau Kramer sitzen auf dem Sofa. Franziska sitzt am Esstisch auf einem Stuhl.

Benjamin: Also, ich wünsche mir ein Mountainbike mit 24 Gängen, eine Digitalkamera mit Powerzoom und ...

Franziska: Damit will er heimlich Mädchen fotografieren und ganz nah heranholen, weil er sonst nicht an sie herankommt.

Horst-Dieter: Lass deinen Bruder bitte ausreden, Franziska!

Benjamin: Also, eine Digitalkamera mit Powerzoom und 5 Millionen Pixel, die Bastelanleitung ‚Starke Spickzettel für coole Klassenarbeiten‘ und außerdem...äh...

Isolde: Benjamin! Du willst dir 5 Millionen Spickzettel basteln?

Franziska: Die würden ihm auch nicht mehr helfen, Mama.

Die Bimmel-Blamage

1. Szene

- Benjamin:** Außerdem wünsche ich mir etwas zum Lesen, und zwar „Das Scheusal im Schredder“.
- Franziska:** Schenkt ihm einfach den Schredder, dann kann er seine Klassenarbeiten wenigstens sauber entsorgen.
- Benjamin:** Darf sie so etwas sagen, Mama?
- Horst-Dieter:** Zurück zu dir und zu deinem Vortrag, Benjamin. Deine Stimme hat mir sehr gut gefallen. Sie ist sehr angenehm.
- Benjamin:** Danke, Papa.
- Isolde:** Ich finde, du hast eine wunderbare Bühnenpräsenz, Benjamin.
- Benjamin:** Danke, Mama.
- Franziska:** Super gemacht, Benni, das war 'ne Spitzen-Performance.
- Horst-Dieter:** Du hast dich allerdings etwas schwerfällig bewegt...
- Benjamin:** Schwerfällig bewegt, wieso?
- Isolde:** Das ist mir auch aufgefallen.
- Franziska:** Mir auch.
- Horst-Dieter:** Und deswegen solltest du deine Beinarbeit mit regelmäßigen Fußmärschen trainieren, besonders auf dem Schulweg. Das Mountainbike kannst du dir
- Benjamin:** Abholen?
- Horst-Dieter:** Abschminken. Der Nächste bitte!
- Franziska:** Mama, du bist dran.
- Isolde:** Ich wünsche mir ein Wellness-Wochenende auf der Beauty-Farm in Bad Murkelbutz mit einer Faltenbügelmassage, einem Verwöhnfrühstück und einer XXL- Schlampackung für 385,90.
- Franziska:** Das hast du sehr schön gesagt, Mama.

Die Bimmel-Blamage

1. Szene

- Horst-Dieter:** Damit gehörst du zu meinen heimlichen Favoriten, Isolde.
- Benjamin:** Wenn's über Weihnachten so weiter regnet, kriegst du die Schlamm-packung draußen gratis.
- Franziska:** Jetzt du, Papa!
- Horst-Dieter:** Ich hätte in diesem Jahr gerne etwas Autozubehör für unseren Schortolino TDI.
- Benjamin:** Klar, Papa, wir schenken dir 'nen Schrottolino-Entsorgungsgutschein inklusive Grabstein auf dem Autofriedhof.
- Isolde:** Benjamin!
- Horst-Dieter:** Damit unser Schortolino nicht erkaltet, wünsche ich mir die digitale Sitzheizung ‚Hot Daddy‘ mit dem stufenlosen Temperaturregler und der Funkfernbedienung.
- Franziska:** Eine Fernsteuerung für deinen Hintern? Papa!
- Horst-Dieter:** Damit kann ich schon morgens am Frühstückstisch die passende Temperatur einstellen.
- Benjamin:** Ich werd' nicht mehr, ein Sitz-Toaster, eine Po-Grille, das ist ungesund, Papa!
- Horst-Dieter:** Was wisst ihr Grünschnäbel denn schon von Fahrkomfort.
- Isolde:** Du hast Recht, Horst-Dieter. Dein Vortrag hat für mich sehr viel Wärme ausgestrahlt.
- Horst-Dieter:** Danke, Isolde.
- Benjamin:** Wenn sich Papa in dem Zustand auf den ‚Hot Daddy‘ setzt, sparen wir uns Weihnachten die Glühlampen in der Lichterkette.
- Horst-Dieter:** Benjamin! Nun zu dir, Franziska.
- Franziska:** Ich hätte gern... *(zögert)* ...eine poetische Überraschung.
- Benjamin:** Eine was?

Die Bimmel-Blamage

1. Szene

Franziska: Eine poetische Überraschung, ganz einfach!

Horst-Dieter: Gibt es die irgendwo im Sonderangebot?

Franziska: Papa, das ist nichts, was man mit Geld kaufen kann. Vielleicht sind es Schneeflocken, die auf der Nasenspitze kitzeln, eine Fensterscheibe, auf der die Eisblumen blühen, oder eine Geschichte, ganz allein für mich ausgedacht und vorgelesen. Das wäre eine poetische Überraschung.

Isolde: Hat sie das nicht schön gesagt, Horst-Dieter?



Ampelmärchen

Ein klappriger kleiner Renault
war jedes Mal hupgelaunt froh,
wenn er morgens eine bestimmte
Ampel erreichte, die blinkte.

Dass sie nur defekt war,
war ihm nicht direkt klar.
Nein nein, vielmehr dachte
der Wagen, sie machte
das nur seinetwegen.
So fuhr er ihr entgegen.

Kam jeden Tag, manchmal erst spät,
kein Wunder: Zylinderkopf ziemlich verdreht.
Und einmal kriegte er Kraftstoffnot,
kam heftig ins Stottern - da wurde sie rot.

Werkstatt meinte: Defektes Getriebe!
Wusste ja nichts von der großen Liebe.

2. Szene

Beim Frühstück in der Küche

- Franziska:** *(zum Publikum)* Die erste Überraschung kriegten wir beim anschließenden Geldzählen. Es reichte mal wieder vorn und hinten nicht. Aber anstatt auf den digitalen Grillhintern mit Fernbedienung zu verzichten, ordnete Papa schon am Frühstückstisch ‚Kramers-Weihnachts-Sparwochen‘ an.
- Franziska:** Lass mal die Aprikosenmarmelade rüberwachsen, Benni!
- Benjamin:** Die steht im Kühlschrank, frag Papa!
- Franziska:** Gibst du mir bitte mal die Aprikosenmarmelade aus dem Kühlschrank, Papa!
- Horst-Dieter:** Das geht jetzt leider nicht. Du hättest es dir früher überlegen sollen, mein Kind.
- Franziska:** Wieso? Hast du ‘nen Krampf im Arm oder klemmt die Kühlschranktür?
- Horst-Dieter:** Hat meine kluge Tochter schon einmal etwas von vorweihnachtlicher Kostensenkung am Frühstückstisch gehört?
- Benjamin:** Vorweihnachtliche Kostensenkung?
- Horst-Dieter:** Am Frühstückstisch, genau.
- Franziska:** Und was hat das mit der Aprikosenmarmelade zu tun?
- Horst-Dieter:** Von heute an hat unser Kühlschrank feste Öffnungszeiten.
- Benjamin:** Feste Öffnungszeiten?
- Horst-Dieter:** Ist doch ganz einfach: Immer wenn man die Kühlschranktür öffnet, entweicht Energie.
- Benjamin:** *(leise zu Franziska)* Immer wenn Papa den Mund öffnet, entweicht Hirn.
- Isolde:** Benjamin! So etwas sagt man nicht zu seinem Vater.

Die Bimmel-Blamage

2. Szene

Horst-Dieter: Dich habe ich übrigens auch in unser Sparprogramm einbezogen, mein Sohn, genauer gesagt, deinen transportablen Wortmüllschlucker.

Benjamin: Wie bitte?

Horst-Dieter: Dein Handy, mein Junge. Das teure SMS-Gesimse gehört aus Kostengründen der Vergangenheit an.

Benjamin: Was hast du vor? Soll ich Brieftauben schicken oder Rauchzeichen geben, wenn ich Sören einlade?

Isolde: Schäm dich, Benjamin! Du willst Sören zum Rauchen einladen?

Horst-Dieter: *(gibt ihm einen Briefblock und einen Bleistift)* Nimm lieber das hier, mein Junge!

Benjamin: Was soll ich mit einem Briefblock und einem Bleistift?

Horst-Dieter: Das ist Kramers neue Nachrichten-Software, extra für dich entwickelt. SMS-Schreiben macht Spaß – Wenn du deinen Freunden etwas mitteilen möchtest, schreib' es ihnen auf, steck's in den Umschlag und bring es ihnen vorbei.

Franziska: Klar Benni, wenn dich einer sieht, denkt er, du hast I-S-D-N: Irrer sprintet durch Nachbarschaft.

Benjamin: Halt du dich da raus, Schwesterlein.

Franziska: Ich möchte aber jetzt endlich meine Aprikosenmarmelade...

Horst-Dieter: Na gut... *(Igitt! - Gepolter.)*

